

Abkürzungs- und Begriffsverzeichnis

Im Folgenden werden Abkürzungen und Begriffe erläutert, die für das Verständnis der Arbeit wichtig sind. Das Verzeichnis umfasst Eigennamen von Institutionen und Organisationen, feststehende Ausdrücke sowie selbst definierte Begriffe.

Annex-B-Staaten	Als <i>Annex-B-Staaten</i> gelten die Länder, die im Annex B zum Kyoto-Protokoll aufgelistet sind, weil sie sich zur Einhaltung von Emissionsobergrenzen verpflichtet haben. Dies trifft auf alle Industrie- und Transformationsländer zu.
AOSIS	Die <i>Allianz der kleinen Inselstaaten</i> (Alliance of Small Island States) ist eine Gruppe kleiner Insel- und niedrig liegender Küstenstaaten, die bei den UN-Klimaverhandlungen als informeller Zusammenschluss gemeinsame Positionen vertritt. Die Länder eint, dass sie besonders stark vom steigenden Meeresspiegel und anderen Folgen des anthropogenen Klimawandels betroffen sind. Aktuell hat die Gruppe 39 Mitglieder und fünf Staaten mit Beobachterstatus aus Afrika, dem Indischen Ozean, der Karibik, dem Pazifischen Ozean und der Südchinesischen See.
BECCS	Die Abkürzung BECCS (<i>Bio-energy with carbon capture and storage</i>) steht für die Anwendung von CCS-Technologien bei Bioenergiiekraftwerken.
Bellona	Die <i>Bellona Foundation</i> ist eine Umwelt-NGO, die sich sowohl in ihrem Ursprungsland Norwegen als auch auf internationaler Ebene für den Einsatz von CCS-Technologien einsetzt.
BINGO	Mit dem Begriff der <i>Business and Industry NGO</i> werden die Lobbyverbände der Wirtschaft von anderen zivilgesellschaftlichen Gruppen (beispielsweise Umwelt- und Entwicklungs-NGOs) abgegrenzt.
CAN	Innerhalb des <i>Climate Action Networks</i> koordinieren NGOs ihre Interessen und formulieren gemeinsame Positionen. Mit seinen über 900 Mitgliedern bildet CAN den größten Zusammenschluss von NGOs im Rahmen der UN-Klimaverhandlungen.

CCS	Mit Hilfe von <i>Carbon Capture and Storage</i> (CCS) sollen ca. 85-95 % des entstehenden CO ₂ einzelner Verbrennungsanlagen abgeschieden und anschließend in unterirdischen Speicherstätten oder in Tiefseegebieten eingelagert werden. Die Anwendung von CCS-Technologien geht allerdings aufgrund des erhöhten Energiebedarfs von 10-40 % mit einem Wirkungsgradverlust einher. Die Reduktion des in die Atmosphäre emittierten Kohlenstoffdioxids liegt demnach – eine sichere Speicherung vorausgesetzt – bei ca. 80-90 %. Der Ressourceneinsatz erhöht sich dabei um bis zu 40 % pro erzeugte Kilowattstunde.
CCSA	Die <i>Carbon Capture and Storage Association</i> ist ein Wirtschaftsverband, der sich für die Förderung, Entwicklung und Anwendung von CCS-Technologien einsetzt.
CCS-befürwortende Koalition	Mit dem Begriff der <i>CCS-befürwortenden Koalition</i> bezeichne ich die Akteur_innen, die sich im Allgemeinen für CCS-Technologien einsetzen.
CCS-befürwortende Koalition in den UN-Klimaverhandlungen	Der Begriff der <i>CCS-befürwortenden Koalition in den UN-Klimaverhandlungen</i> steht in dieser Arbeit für die Akteur_innen, die sich in der <i>CCS-CDM-Kontroverse</i> für die Aufnahme von CCS ins Kyoto-Protokoll positioniert haben.
CCS-CDM-Kontroverse	Mit dem Begriff der <i>CCS-CDM-Kontroverse</i> bezeichne ich die Debatte um CCS-Technologien, die von 2005 bis 2011 in den UN-Klimaverhandlungen geführt wurde. In diesem Verhandlungsstrang wurde die Frage diskutiert, ob CCS-Projekte als mögliche Maßnahmen im Sinne des CDM zugelassen werden sollen oder nicht. Die Verhandlungen endeten mit der Entscheidung, CCS-Technologien nachträglich ins Kyoto-Protokoll aufzunehmen und als mögliche CDM-Projekte zuzulassen.
CCS-Community	Als <i>CCS-Community</i> bezeichne ich das internationale Netzwerk von Personen, deren beruflicher Werdegang mit der Entwicklung und Anwendung von CCS-Technologien verknüpft ist.
CCS-kritische Koalition	Der Begriff der <i>CCS-kritischen Koalition</i> steht in dieser Arbeit für die Akteur_innen, die sich im Allgemeinen gegen den Einsatz von CCS-Technologien aussprechen.
CCS-kritische Koalition in den UN-Klimaverhandlungen	Mit dem Begriff der <i>CCS-kritischen Koalition in den UN-Klimaverhandlungen</i> bezeichne ich die Akteur_innen, die sich in der <i>CCS-CDM-Kontroverse</i> gegen die Aufnahme von CCS ins Kyoto-Protokoll positioniert haben.
CDM	Der <i>Mechanismus für umweltverträgliche Entwicklung</i> (Clean Development Mechanism) ist Teil der <i>flexiblen Mechanismen</i> des Kyoto-Protokolls. Mit dem CDM wird es Industrieländern ermöglicht, ihre Emissionsreduktionsziele durch Projekte in Nicht-Annex-B-Staaten zu erfüllen. Wie der Name bereits andeutet, soll mit dem CDM im Zielland eine nachhaltige Entwicklung gefördert werden. Auf der anderen Seite werden dem beteiligten Industrieland CERs gutgeschrieben.

CDM EB	Das <i>CDM Executive Board</i> ist ein Organ der CMP. Es überwacht die CDM-Projekte. Es registriert die Projekte und vergibt die CERs.
CER	<i>Zertifizierte Emissionsreduktionen</i> (Certified Emissions Reductions) werden über den CDM erworben und auf die Reduktionsziele der Annex-B-Staaten angerechnet.
COP	Die <i>Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention</i> (Conference of the Parties) ist die jährliche Tagung der Mitgliedsstaaten der Klimarahmenkonvention. Diese Treffen werden auch als UN-Klimakonferenzen oder Weltklimagipfel bezeichnet. Es gibt im Rahmen der UN zwar auch Konferenzen zu anderen Politikfeldern, die ebenfalls mit COP abgekürzt werden. Diese anderen COPs werden in dieser Arbeit allerdings nicht erwähnt. Insofern steht die Abkürzung COP stets für die <i>Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention</i> .
CMP	Seit Inkrafttreten des Kyoto-Protokolls (2005) findet zeitgleich zu den COPs die <i>Tagung der Mitgliedsstaaten des Kyoto-Protokolls</i> (Conference of the Parties serving as the Meeting of the Parties to the Protocol) statt.
CSLF	Das <i>Carbon Sequestration Leadership Forum</i> ist eine zwischenstaatliche Organisation, die sich für die Entwicklung von CCS-Technologien im globalen Maßstab einsetzt. Aktuelle Mitglieder sind Australien, Brasilien, China, Deutschland, die EU, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Indien, Italien, Japan, Kanada, Mexiko, Niederlande, Neuseeland, Norwegen, Polen, Russland, Saudi-Arabien, Südafrika, Südkorea, die USA und die Vereinigten Arabischen Emirate.
ECBM	<i>Enhanced Coal Bed Methane Recovery</i> meint die Speicherung von CO ₂ in Kohleflözen und die sich daraus ergebende Methanförderung.
EGR	<i>Mit Enhanced Gas Recovery</i> wird die Injektion von CO ₂ in Erdgaslagerstätten bezeichnet. Durch dieses Verfahren erhöht sich der Druck in den Lagerstätten und die Fördermenge steigt.
EOR	<i>Enhanced Oil Recovery</i> steht für die Injektion von CO ₂ in Erdöllagerstätten. Durch dieses Verfahren erhöht sich der Druck in den Lagerstätten und die Fördermenge steigt.
ERU	<i>Emissionsreduktionseinheiten</i> (Emission Reduction Units) werden aus Projekten der JI gewonnen.
Eskom	<i>Eskom</i> ist ein südafrikanisches Stromversorgungsunternehmen.
EURELECTRIC	<i>EURELECTRIC</i> ist ein Wirtschaftsverband, der die Interessen der europäischen Elektrizitätswirtschaft vertritt.
EU	Im Staatenverbund der <i>Europäischen Union</i> sind aktuell 28 Länder Mitglied. Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung des Kyoto-Protokolls hatte die EU allerdings nur 15 Mitglieder. Die 15 damaligen Mitgliedsländer verpflichteten sich im Rahmen des Kyoto-Protokolls, bis 2012 ihre Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr 1990 um 8 % zu reduzieren.

EUA	<i>EU-Emissionsberechtigungen</i> (European Unit Amounts) werden im Rahmen des EU ETS an die am Emissionsrechtehandel beteiligten Produktionsstandorte verteilt.
EU ETS	Der <i>EU-Emissionshandel</i> (European Union Emissions Trading System) ist der erste grenzüberschreitende und weltweit größte Emissionsrechtehandel.
Flexible Mechanismen	Mit dem Begriff der <i>flexiblen Mechanismen</i> werden die drei markt-basierten Instrumente des Kyoto-Protokolls bezeichnet, deren Zweck es ist, die Einhaltung der Reduktionsziele für die Annex-B-Staaten möglichst kostengünstig zu gestalten: der Emissionsrechtehandel, der CDM und die JI.
ForUM	Das <i>Forum for Utvikling og Miljø</i> ist ein Netzwerk von norwegischen Entwicklungs- und Umwelt-NGOs.
G77	Die <i>Gruppe der 77</i> ist ein loser Zusammenschluss von Ländern des globalen Südens. 1964 gründeten 77 Staaten die Gruppe während der ersten Welthandelskonferenz, um in internationalen Verhandlungen gemeinsame Positionen vertreten zu können. Mittlerweile sind 133 Länder Mitglied der G77.
G8-Gipfel	Auf den <i>G8-Gipfeln</i> treffen sich die Staats- und Regierungschefs der als ‚führend‘ geltenden acht Industrienationen (Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Japan, Kanada, Russland und die USA).
GCCSI	Das <i>Global CCS Institute</i> ist eine internationale Organisation, die sich für die Entwicklung und den Einsatz von CCS-Technologien einsetzt. Zu den Mitgliedern aus über 40 Ländern zählen Regierungen, multinationale Konzerne, kleine Unternehmen, NGOs, Forschungsinstitute und Universitäten.
Greenpeace	<i>Greenpeace</i> zählt zu den größten international agierenden Umwelt-NGOs.
ICC	Die <i>Internationale Handelskammer</i> (International Chamber of Commerce) ist der weltweit größte Wirtschaftsverband. Sie vertritt Unternehmen aus den verschiedensten Branchen.
IEA	Die <i>Internationale Energieagentur</i> (International Energy Agency) ist eine Kooperationsplattform der OECD-Länder für Energiefragen. Sie verfügt außerdem über strategische Ölreserven, um in den Ölmarkt eingreifen zu können.
IEA GHG	Das <i>Greenhouse Gas R&D Programme</i> der IEA ist ein Forschungsprogramm, in dem technologische Innovationen zur Reduktion von Treibhausgasen, die bei der Nutzung fossiler Brennstoffe anfallen, entwickelt werden.
IEEP	Das <i>Institute for European Environmental Policy</i> ist ein politikberatender Thinktank, dessen inhaltlicher Schwerpunkt auf der europäischen Umweltpolitik liegt.

IETA	Die <i>International Emissions Trading Association</i> vertritt die Interessen von Unternehmen, die am Kyoto-Kohlenstoffmarkt agieren. Darunter fallen beispielsweise Finanzmarktakteur_innen, die sich auf den Handel mit Emissionsberechtigungen spezialisiert haben, Agenturen, die für die Akkreditierung von Offset-Projekten zuständig sind oder Unternehmen, die viele Emissionen verursachen und deshalb auf die Zuteilung und/oder den Handel mit Emissionsberechtigungen angewiesen sind.
IPCC	Der <i>Zwischenstaatliche Ausschuss für Klimaänderungen</i> (Intergovernmental Panel on Climate Change) ist ein Sachverständigenrat, der vom UNEP und der WMO gegründet wurde. In seinen Berichten trägt der IPCC die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung in Bezug auf den anthropogenen Klimawandel und seine Folgen sowie darauf reagierende Vermeidungs- und Anpassungsstrategien zusammen. Diese Berichte spielen in den UN-Klimaverhandlungen eine zentrale Rolle.
IPCC SRCCS	Der <i>Sonderbericht des IPCC über CCS</i> (IPCC Special Report on Carbon Dioxide Capture and Storage) ist 2005 erschienen. Er stellt den einflussreichsten Beitrag des IPCC zu den Auseinandersetzungen um CCS-Technologien dar.
Indian Institute	Das <i>Indian Institute of Technology Kharagpur</i> ist eine technische Hochschule in Indien.
IPIECA	Die <i>International Petroleum Industry Energy Conservation Association</i> ist ein Wirtschaftsverband, der die Interessen der Öl- und Gasindustrie in den UN-Gremien vertritt.
IRGC	Das <i>International Risk Governance Council</i> ist ein Thinktank, der politische Institutionen beim Umgang mit Risiken berät.
JI	Der Mechanismus der <i>Gemeinsamen Umsetzung</i> (Joint Implementation) ist Teil der <i>flexiblen Mechanismen</i> des Kyoto-Protokolls. Die JI ermöglicht den Transfer von ERUs zwischen Annex-B-Staaten. Industrie- und Transformationsländer erhalten für die Investitionen in emissionsreduzierende Projekte in anderen Annex-B-Staaten Reduktionszertifikate, die sie auf ihre eigenen Minderungspflichten anrechnen können.
JUSSCANNZ	Mit <i>JUSSCANNZ</i> wird eine Gruppe von Ländern bezeichnet, die bei den UN-Klimaverhandlungen als informeller Zusammenschluss gemeinsame Positionen vertreten. <i>JUSSCANNZ</i> steht für die Abkürzung der Namen der ersten Mitgliedsstaaten: Japan, USA, Schweiz, Kanada, Australien, Norwegen und Neuseeland. Ihre gemeinsamen Interessen ergeben sich dadurch, dass sie Industrieländer sind und nicht zur EU gehören. Darüber hinaus sind sie durch eine verhältnismäßig hohe Abhängigkeit von der Produktion und/oder vom Verbrauch fossiler Brennstoffe gekennzeichnet. 1998 stieg die Schweiz aus dem Verhandlungsverbund aus, dafür kamen Russland und die Ukraine hinzu. Seitdem spricht man von der <i>Umbrella Group</i> .

Kyoto-Protokoll	Das <i>Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen</i> ist ein Zusatzprotokoll zur Ausgestaltung der UNFCCC. Es wurde 1997 auf der COP 3 beschlossen. Allerdings konnte es erst 2005 in Kraft treten, nachdem die vereinbarte Mindestbeteiligungshürde erreicht wurde, laut der mindestens 55 Länder, die mehr als 55 % der Treibhausgas-Emissionen des Jahres 1990 verursachten, das Abkommen ratifiziert hatten. Seitdem finden zeitgleich mit den COPs auch die CMPs statt. Im Annex B des Kyoto-Protokolls sind völkerrechtlich verbindliche Emissionsobergrenzen für die Annex-B-Staaten festgeschrieben. Für die erste Verpflichtungsperiode (die von 2008 bis 2012 galt) hatten sich die Annex-B-Staaten dazu verpflichtet, ihre Emissionen um durchschnittlich 5,2 % gegenüber dem Basisjahr 1990 zu verringern.
Nicht-Annex-B-Staaten	Mit <i>Nicht-Annex-B-Staaten</i> werden die Länder bezeichnet, die nicht im Annex B zum Kyoto-Protokoll aufgelistet sind, weil sie sich nicht zur Einhaltung von Emissionsobergrenzen verpflichtet haben. Dies trifft auf alle Länder des globalen Südens zu.
NGO	Als <i>Nichtregierungsorganisation</i> (non-governmental organisation, NGO) werden zivilgesellschaftliche Organisationen bezeichnet, die nicht profitorientiert sind. Eingeführt wurde der Begriff in der UN, um die Akteur_innen aus der Zivilgesellschaft von den staatlichen Vertreter_innen abzugrenzen. In dieser Arbeit steht die Abkürzung NGO in der Regel für Entwicklungs- und Umwelt-NGOs.
OECD	In der <i>Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung</i> (Organisation for Economic Co-operation and Development) sind 34 Staaten Mitglied. Das Bekenntnis zu Demokratie und Marktwirtschaft gilt als Basis der Zusammenarbeit. Die meisten OECD-Mitglieder sind Länder des globalen Nordens und zeichnen sich durch eine vergleichsweise hohes Pro-Kopf-Einkommen aus.
OPEC	Die <i>Organisation erdölexportierender Länder</i> (Organization of the Petroleum Exporting Countries) ist ein Kartell von Staaten, die insgesamt etwa für 40 % der weltweiten Erdölproduktion verantwortlich sind und über drei Viertel der weltweiten Erdölreserven verfügen. Die aktuellen Mitgliedsländer sind Algerien, Angola, Ecuador, Irak, Iran, Katar, Kuwait, Libyen, Nigeria, Saudi-Arabien, Venezuela und die Vereinigten Arabischen Emirate.
REDD	Das Klimaschutzinstrument der <i>Reduktion von Emissionen aus Entwaldung und Schädigung von Wäldern</i> (Reducing Emissions from Deforestation and forest Degradation) soll die Erhaltung großflächiger Wälder als Kohlenstoffspeicher finanziell attraktiv machen.
SACCCS	Das <i>South African Centre for Carbon Capture and Storage</i> ist ein Forschungsinstitut, das zu CCS-Technologien forscht und an einem Demonstrationsprojekt in Südafrika beteiligt ist.
Saline Aquifere	Saline Aquifere sind unterirdische Sedimentgesteine, deren Poren mit stark salzhaltigem Wasser gefüllt sind. Im Rahmen von CCS-Projekten werden sie als CO ₂ -Lager genutzt. Von den verschiedenen Möglichkeiten der Endlagerung besitzt diese Option das größte Speicherpotenzial.

SBSTA	Das <i>Nebenorgan für wissenschaftliche und technologische Beratung</i> (Subsidiary Body for Scientific and Technological Advice) ist eines von zwei ständigen Nebenorganen der UNFCCC.
SustainUS	<i>SustainUS</i> ist eine nordamerikanische umweltpolitische Jugendorganisation.
Umbrella Group	Als <i>Umbrella Group</i> wird eine Gruppe von Ländern bezeichnet, die bei den UN-Klimaverhandlungen als informeller Zusammenschluss gemeinsame Positionen vertreten. Die Mitgliedsstaaten sind Australien, Japan, Kanada, Neuseeland, Russland, Norwegen, Ukraine und die USA. Ihre gemeinsamen Interessen ergeben sich dadurch, dass sie Industrieländer sind und nicht zur EU gehören. Darüber hinaus sind sie durch eine verhältnismäßig hohe Abhängigkeit von der Produktion und/oder vom Verbrauch fossiler Brennstoffe gekennzeichnet. Die <i>Umbrella Group</i> ist aus dem JUSSCANNZ-Bündnis hervorgegangen.
UN	Die <i>Vereinte Nationen</i> (United Nations) sind eine zwischenstaatliche Organisation mit aktuell 193 Mitgliedsstaaten. Laut UN-Charta zielt ihre Arbeit auf die Sicherung des Weltfriedens, die Einhaltung des Völkerrechts, den Schutz der Menschenrechte und die Förderung der internationalen Zusammenarbeit.
UNDP	Das <i>Entwicklungsprogramm der Vereinten Nationen</i> (United Nations Development Programme) ist ein Exekivausschuss innerhalb der UN-Generalversammlung. Die Arbeit des Programms zielt auf die Erreichung bestimmter globaler Entwicklungsziele, beispielsweise der Millenniums-Ziele.
UNEP	Das <i>Umweltprogramm der Vereinten Nationen</i> (United Nations Environment Programme) wurde 1972 auf der <i>Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt des Menschen</i> ins Leben gerufen und verfolgt die Umsetzung der ökologischen Ziele der UN.
UNFCCC	Die <i>Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen</i> (United Nations Framework Convention on Climate Change) wurde 1992 auf der <i>Konferenz der Vereinten Nationen über Umwelt und Entwicklung</i> 1992 in Rio de Janeiro gegründet. Bis heute sind 195 Staaten plus die EU als supranationale Organisation der Klimarahmenkonvention beigetreten. Einmal im Jahr findet die <i>Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention</i> (COP) statt.
WCA & WCI	Die <i>World Coal Association</i> ist ein internationaler Wirtschaftsverband, der die Interessen der Kohleindustrie vertritt. Im November 2010 änderte der Verband seinen Namen von <i>World Coal Institute</i> (WCI) zu <i>World Coal Association</i> .
WCED	Der <i>Sachverständigenrat der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung</i> (World Commission on Environment and Development) wurde 1983 von der UN eingerichtet. 1987 publizierte der Sachverständigenrat den Bericht <i>Our Common Future</i> , der bis heute eine wichtige Referenz in den Auseinandersetzungen um <i>Sustainable Development</i> darstellt.

WMO	Die <i>Weltorganisation für Meteorologie</i> (World Meteorological Organization) ist eine Sonderorganisation der Vereinten Nationen. Sie fördert die Kooperation und den wissenschaftlichen Austausch in Bezug auf die Erdatmosphäre.
WTO	In der <i>Welthandelsorganisation</i> (World Trade Organisation) sind aktuell 160 Staaten Mitglied. Im Rahmen der WTO handeln die Mitgliedsstaaten internationale Handels- und Wirtschaftsabkommen aus.
WWF	Der <i>World Wide Fund for Nature</i> ist eine der größten international agierenden Umwelt-NGOs.